

PROJEKTWOCHE START UP KIDS:

KINDER LERNEN DEN «BERUF UNTERNEHMERIN UND UNTERNEHMER» KENNEN

Zwölf Mädchen und sieben Buben aus der Region Brugg-Baden verbrachten die letzte Sommerferienwoche auf dem Campus der FHNW in Brugg-Windisch und tauchen in das Unternehmertum ein.

SUSANNA BOHNENBLUST, PROJEKTMITARBEITERIN STAATSKANZLEI

Statt sich mit Freunden zu treffen oder in die Badi zu gehen, entwickelten sie flexible Wände und Möbel für das Kinderzimmer, ein Party-Dienstleistungsunternehmen oder einen Aufräum- und Putzroboter. Sie machten sich ernsthafte Gedanken darüber, wie sie diese Idee erfolgreich am Markt etablieren könnten, und scheuten sich nicht, die Idee auch kritisch hinterfragen zu lassen. Sie führten dazu eine Marktstudie durch und befragten Personen. Dies brauchte da und dort auch etwas Mut, denn die Kinder sind zwischen neun und zwölf Jahre alt.

Als Arbeitsgrundlage diente ein vereinfachter Businessplan. In fünf Schritten wurde erklärt, welche Fragen bei der Umsetzung der eigenen Geschäftsidee anzugehen sind. Neben dem Firmennamen und dem Logo schenken die Kinder dem Kundennutzen und den Zielgruppen besonderes Augenmerk. Mögliche Verkaufskanäle, passende Werbemaassnahmen, benötigte Infrastrukturen und Herstellungsmaterialien waren weitere Punkte, die es auszuloten galt. Eine anspruchsvolle Frage für alle Gruppen war natürlich: Woher nehmen wir das Startkapital?



Die Start Up Kids Caroline, Viola und Vanja mit Coach Helen Dietsche (links) und Jury-Mitglied Franziska Bircher (rechts)

Nicht alle eingereichten Ideen konnten in der durch den Kanton Aargau organisierten Projektwoche «Start Up Kids 2020» weiterentwickelt werden. So mussten die Hundesitterdienstleistung und der Hundebadepool den magnetischen Haargummis weichen oder das flexible Rucksackbüro dem Pflückroboter für Hochstammobstbäume. Die Start-up-Kinder waren aber bald so eifrig mit unternehmerischen Fragen beschäftigt, dass die eine oder andere Enttäuschung schnell verflog.

Zum Abschluss der Projektwoche wurden die entwickelten Ideen einer Jury vorgestellt, der auch Franziska Bircher, Präsidentin der Gewerberegion Frick-Laufenburg des Aargauischen Gewerbeverbands, angehörte. Bei der Würdigung der Firma BEASY war die Jurorin beeindruckt von der Frauenpower der drei Jungunternehmerinnen Caroline, Vanja und Viola, die ihre Geschäftsidee der magnetischen Haargummis mit Mut und Engagement präsentierten. Die Jury zeigte den Kindern auch auf, wo ihre Idee noch Weiterentwicklungsmöglichkeiten birgt.

Während Lehrer oder Lokomotivführerin für die Kinder im Alltag sichtbare Berufe darstellen, ist der Beruf Unternehmerin oder Unternehmer für Schülerinnen und Schüler weniger erkennbar und erfassbar. Beim Ausklang der Projektwoche am Freitagabend betonte deshalb Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor Urs Hofmann in seinem Grusswort an die Kinder und anwesenden Eltern, dass dieser Beruf auch in Zukunft notwendig und nachgefragt sein wird. Deshalb sei es so wichtig, dass Kindern dieser Beruf erlebbar gemacht wird. Ermöglicht wurde die Projektwoche Start Up Kids dank Unterstützung durch den Aargauischen Gewerbeverband, die Aargauische Industrie- und Handelskammer, die Gebert Rüt Stiftung sowie die Fachhochschule Nordwestschweiz.



Caroline, Viola und Vanja tüfteln mit Coach Helen Dietsche an ihrer Geschäftsidee.

